

Calmer Wochenblatt

№ 145.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezugsorte; außer Beleg 12 Pf.

Donnerstag, den 12. September 1907.

Abonnementpreis in d. Stadtgr. Viertel, 3 RT. 1.10 incl. Postgeb. Vierteljährl. Postgebungspreis ohne Beleg. f. d. Ort- u. Nachbarnortbeleg 1 RT. f. d. sonst. Viertel 3 RT. 1.10, Beleggeb. 20 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden veranlaßt, die Familienunterstützungen, welche an die zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften bezahlt worden sind, bis spätestens 10. Oktober ds. Js. bei der Oberamtspflege durch Einreichung der Empfangsbefehlnungen zu liquidieren.

Calw, 9. September 1907.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann, A.-B.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, den Gewerbetreibenden auf Wunsch Einsicht in die Gewerbeblätter zu gewähren. Es dürfte sich empfehlen, die Gewerbeblätter gesondert aufzubewahren.

Calw, 9. September 1907.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung.

Die Fischerei in der Nagold wird von Einzelnen in der Art ausgeübt, daß von den bestehenden Wehranlagen die Beerlauf- bzw. Flossgassen fallen gezogen und so die Staubecken entleert werden, um dann fortschreitend vom Oberlauf nach unten die Flossen zu schließen und das Flußbett trocken zu legen (sogenannte Stellen machen).

Diese ebenso einer rationellen Fischzucht widerstrebende wie die berechtigten Interessen der Wasserwerksbesitzer verletzende Handhabung der Fischerei ist durch die Vorschrift in § 5 Absatz 1 Ziff. 7 der Ministerialverordnung betr. die Ausübung der Fischerei vom 1. Juni 1894 (Reg.-Bl. S. 135) ausdrücklich verboten.

Die Fischereiberechtigten und Fischwasserpächter des Bezirks, sowie die Wasserwerksbesitzer werden ausdrücklich auf die Unzulässigkeit eines solchen Fischfangs mit dem Anfügen hingewiesen, daß etwaigen Zuwiderhandlungen mit Nachdruck ent-

gegengetreten wird. Vergl. die oberamtl. Bekanntmachung vom 12. April 1907, Calmer Wochenblatt Nr. 59.

Calw, 10. September 1907.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

An die Ortspolizeibehörden.

Es ist in letzter Zeit wiederholt Klage darüber geführt worden, daß gegen Kraftfahrzeuge insbesondere von Kindern mit Steinen geworfen worden ist, wodurch die Insassen der Wagen verletzt wurden. Die Ortspolizeibehörden werden unter Hinweis auf den Ministererlaß vom 26. April 1905, betr. den Verkehr mit Motorfahrzeugen (Min.-Amtsbl. S. 236), beauftragt, diesem Unfug energisch entgegenzutreten und dafür Sorge zu tragen, daß auch in den Schulen die Kinder entsprechend belehrt und verwarnet werden.

Verfehlungen dieser Art sind auf Grund des § 366 Ziff. 7 des R.-Str.-G.-B. zu bestrafen.

Zugleich werden die Ortspolizeibehörden wiederholt angewiesen, dagegen einzuschreiten, wenn Fuhrleute schlafend auf ihren Fuhrwerken angefahren werden, oder ihre Fahrzeuge bei eintretender Dunkelheit nicht beleuchtet haben.

Calw, 10. September 1907.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung der Königlichen Baugewerkschule, die Anmeldung betr.

Die Anmeldungen für das Wintersemester haben vor dem 1. Oktober zu erfolgen. Später eintreffende Aufnahmegesuche haben keinerlei Anspruch auf Berücksichtigung.

Stuttgart, 5. September 1907.

Die Direktion: Schmöhl.

Tagesneuigkeiten.

× Calw 9. Sept. Unter dem Vorsitz von Bezirksschulinspektor Schmid fand am 4. Sept.

hier die jährliche Bezirksschulversammlung statt. Daran beteiligten sich fast sämtliche Lehrer und mehrere Geistliche. Einleitend gedachte der Vorsitzende der Besserungen, welche durch die Beschlüsse des Landtags sowohl für Schule und Lehrer, als auch deren Hinterbliebenen eingetreten sind. Sodann folgte eine statistische Uebersicht über das Schulwesen des Bezirks. Nach derselben ist die Schülerzahl im Bezirk um 18 gestiegen. Es sind zusammen 4349 Schüler, 2094 Knaben und 2255 Mädchen. Daraus teilen sich 70 Lehrkräfte, auf einen Lehrer kommen im Bezirk 62,12 Schüler. Die Schülerzahl der einzelnen Klassen schwankt zwischen 122 und 20 Schülern. Die stärksten Klassen sind in Neuweiler, Unterklasse Stammheim und Altburg. Neubauten von Schulhäusern bzw. Erweiterungen sind in verschiedenen Gemeinden vorgeesehen oder in die Wege geleitet. Abteilungsunterricht wird noch in 41 Schulen erteilt. Nach dem Schulbericht wurde eine Kommission, bestehend aus 2 Geistlichen und 4 Lehrern, gewählt zur Ausarbeitung eines einheitlichen Memorienzettels für die Schwachen. Dem Bericht folgte ein ausgezeichnetes Referat von Schullehrer Mönch in Rottenbach über die Erteilung des Naturgeschichteunterrichts nach dem neuen Lehrplan mit Berücksichtigung der natürlichen Verhältnisse des Bezirks, sowie der Schulverhältnisse. Die Kinder sollen nach demselben nicht zur Naturkenntnis, sondern zur Naturerkenntnis geführt werden. Sie sollen sehen und beobachten lernen, deshalb viel sammeln und Lernspaziergänge machen. Dann folgte ein ausführliches, mit Fleiß und Sachkenntnis ausgearbeitetes Referat über den Reformzeichnenunterricht in der Volksschule von Schullehrer Bickel in Stammheim. Eine von ihm veranstaltete Ausstellung von Zeichnungen bot einen vollständigen, praktischen Lehrgang in diesem Fach. Leider konnte das Referat der

Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Häcker, Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Heinrich starrte und sah Beate an, die lächelnd den schönen Kopf schüttelte und leise sagte: „Glaubst Du, er würde mir etwas verweigern, was mich glücklich macht? Er, der selbst jetzt empfindet, was Glück und Sonnenschein ist?“

„Ich werde sofort mit ihm reden!“ fiel Großmann ein. „Ich habe zwar meine Bedenken, denn ich weiß eine verwundbare Stelle in seinem Innersten, die sich bei dieser Gelegenheit wohl ein bißchen fühlbar machen wird, aber ich hoffe, ich werde schon den rechten Ton finden, ihm die Neuigkeit beizubringen!“

„Und welche verwundbare Stelle meinen Sie?“ fragte Beate. „Ich, als seine Schwester, dürfte diese Achillesferse doch auch kennen.“

„Ich meine — seinen Stolz, liebe Komtesse!“

„Halten Sie Werner für vorurteilsvoll?“

„Diesen Stolz auf Ahnen und Wappen meine ich nicht — ich fürchte einen viel schlimmeren Stolz als den des Aristokraten. Es ist der Stolz des Mannes, der nichts annehmen will von einem andern, wer er auch sei, der sich auflehnt gegen den Gedanken einer Geldheirat! Ich werde mit ihm ein ernstes Wort sprechen müssen, und zwar sogleich!“

Und während Heinrich mit Beate zur Gesellschaft zurückkehrte, ging Großmann direkt auf Werner zu, der neben Erila und Frau Großmann an einem Buchenstamm lehnte, schob sachte seinen Arm unter den des jungen Grafen und sagte: „Haben Sie für mich ein Viertelstündchen Zeit?“

„Gewiß!“ lautete die Antwort, und beide bogen in eine schmale Allee ein, die in den Forst führte.

„Lieber Herr Graf,“ begann der alte Herr, nachdem sie einige Schritte schweigend nebeneinander gegangen waren, „ich möchte mit Ihnen in einer Angelegenheit ein ernstes Wort sprechen, die Sie und mich gleich betrifft.“

Werner blieb stehen und sah den Sprecher an. Eine unbestimmte Ahnung sagte ihm, daß das Peinliche, das er gefürchtet hatte, gekommen war, daß auch Großmann bemerkt haben mußte, daß Heinrich und Beate sich zu einander hingezogen fühlten, und daß er ihm jedenfalls von dieser Wahrnehmung jetzt Mitteilung machen würde.

„Ich entsinne mich eines Gespräches zwischen uns, lieber Herr Graf,“ fuhr Großmann fort, „das wir ziemlich im Anfang unserer Bekanntschaft einmal miteinander führten, als ich Ihnen in meiner geraden Weise den Vorschlag machte, eine reiche Heirat einzugehen. Vielleicht bestimmen Sie sich auch noch darauf.“

„Ich weiß nicht, Herr Großmann,“ erwiderte Werner, indem er sich bemühte, seiner Stimme eine möglichst gleichmäßige Klangfärbung zu geben, „was Sie veranlaßt, jetzt in so geheimnisvoller Weise auf diese längst vergangene Klauselei zurückzukommen!“

„Das will ich Ihnen sagen!“ lautete die Antwort. „Sie sprachen damals eine Ansicht aus, die ich Ihnen hoch anrechne, denn ich weiß, Sie machen keine Phrasen, ebenso wenig wie ich, und wenn ich heut auf diese Äußerung zurückkomme, so habe ich meine guten Gründe, wie sie gleich sehen werden.“

Werner riß einen Buchenzweig ab und blieb die Antwort schuldig, während Großmann unbeirrt fortfuhr:

„Ich will mir nämlich bei Ihnen einen Rat holen!“

Werner wandte ihm erstaunt das Gesicht zu. „Sie bei mir?“ lächelte er ungläubig. „Sie, der Ältere, der an Erfahrung so weit Ueberlegene, bedürfen doch schwerlich meines Rates. Bisher habe ich doch immer nur den Ihrigen eingeholt!“



vorgeschickten Zeit wegen nicht mehr ganz gehalten werden. Eine auszugswweise Fortsetzung wurde dann noch während des Mittagessens im „Waldborn“ gegeben.

S.-V. Calw 10. Sept. Für die diesjährige Haupttour des hiesigen Schwarzwaldvereins am 8. Sept. war als Hauptziel Herrenalb gewählt worden. In aller Frühe hatten sich hiezu gegen 30 Personen mit der Bahn nach Rotenbach im Enztal begeben, von wo aus die eigentliche Wanderung begonnen wurde, die zu den schönsten unseres Vereins zählen darf. Nachdem auf dem „Neuen Fußweg“, der entgegen dem steilen und steinigten alten Pfad jedermann empfohlen werden kann, das hochgelegene Dennach erreicht war, begann eine genussreiche Höhenwanderung, die wir gerne noch mehr Calwern gegönnt hätten. Das Wetter war ausgezeichnet, die Luft sehr rein und das ganze Gebiet reich an Abwechslung. In diesen prächtigen Wäldern, die uns oft auch schöne Ausblicke gewährten und zwar teils auf waldbewachsene Täler und Hügel teils auf tief unten liegende Ortschaften mit lieblichen Fluren, hatte man nur noch den einen Wunsch, einmal nach Herzenslust tagelang so hinwandern zu dürfen, fern von des Tages Arbeit und dem Getriebe der Menschen. Schön wars dort oben auf dem Wege von Döbel nach Teufelsmühle, schön wars aber auch unten in Herrenalb, das nicht mit Unrecht das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes genannt wird. Auch unsere Heimfahrt auf erstklassigen Leiterwagen und in der 4. Klasse der Eisenbahn verlief aufs Beste und mit Freuden gedenken wir alle des schönen Tages, den wir in einer herrlichen Gegend verbringen durften. Wir möchten hiermit andere Wanderfreunde aufmuntern, auch einmal dorthin zu gehen; sie werden es sicherlich nicht bereuen.

Calw. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird das bekannte Krügl's Alpin- und Koschallieder-Ensemble am Donnerstag abend im Saale des Hotel Waldborn hier ein Konzert geben. Die aus mehreren Damen und Herren bestehende Gesellschaft hat mit bestem Erfolg vor hohen und höchsten Herrschaften konzertiert und darf der Besuch jedermann empfohlen werden.

Nagold 10. Sept. Die Gedächtniskapelle auf den Gräbern der am 5. April 1906 beim Einsturz des Gasthofs zum Hirsch umgekommenen ist jetzt fertiggestellt; sie macht einen würdigen Eindruck und enthält auf einer Gedenktafel die Namen der Opfer. Die Einweihung erfolgt in Bälde. — Bei der gestrigen Versteigerung der in der Schweiz aufgekauften Farren wurden 9 Tiere zum Ankaufspreis und darüber und 9 Tiere unter dem Ankauf umgesetzt.

Böblingen 9. Sept. In der letzten Nacht wurde in Altdorf die 86jährige Witwe

Eitel, die ein kleines Haus allein bewohnt, erbrockelt. Die Aufregung im Ort ist eine große. Das Gericht begab sich heute früh an Ort und Stelle. Verdächtig sind 2 Personen.

Altdorf W. Böblingen 10. Sept. Der Mörder der Witwe Eitel wurde nunmehr verhaftet. Es ist der 20jährige Tagelöhner Wilhelm Zipperer. Er stieg in das von der 86 Jahre alten Frau allein bewohnte Haus ein und vergewaltigte sie. Als sie um Hilfe rief, würgte er sie so lange, bis sie tot war. Auch hat der Unhold der Frau sämtliche Rippen eingetreten. Der Mörder hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er will betrunken gewesen sein.

Stuttgart 10. Sept. Die Manöver der 52., 53. und 54. Brigade gingen heute zu Ende; morgen ist allgemein Ruhetag. — Der kommandierende General v. Fallois wohnte heute in Begleitung des Generalstabschefs und zweier Offiziere des Stabes den Manövern der 54. Brigade an und ist in Biberach a. N. abgestiegen.

Stuttgart 10. Sept. Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz hat gestern wieder eine größere Sendung Liebesgaben an die Truppen in Südwestafrika abgehen lassen. Die Sendung besteht aus 600 Paketen mit Gaben für 600 Mann und einer Anzahl sonstiger Liebesgaben. Hierzu sind dem Landesverein vom Roten Kreuz auch vom Alldeutschen Ortsverband hier außer 12 Versandlisten eine Anzahl Gaben in dankenswerter Weise überlassen worden. Die 600 Pakete enthalten Genussmittel und Gebrauchsgegenstände für je 1 Mann, wie sie von dem Kaiser. Delegierten in Südwestafrika gegenwärtig als den Truppen dort besonders erwünscht bezeichnet worden sind.

Stuttgart 10. Sept. Gegenwärtig verfügt die Heilsarmee in Deutschland über 170 Stationen, darunter 25 soziale Einrichtungen, nämlich: 6 Rettungshelme für gefallene Mädchen, 9 Männerheime, 4 Samariterstationen, 1 Wöchnerinnenheim, 2 Mädchen-Heimstätten, 1 Gefängnis-Kommission, 2 Kinderkrippen. Im ganzen besitzt die Heilsarmee 7390 Stationen mit 16500 Offizieren.

Stuttgarter Bahnhofumbau. Wie die Red. Ztg. berichtet wird als Vorläufer der immensen Umbauten neben ausgedehnten Räumungs- und Auffällarbeiten zunächst die Erhellung eines zweiten Tunnels bei der Prag, hart neben dem bisherigen Feuerbacher Tunnel, in Angriff genommen. Zu diesem Zweck wird schon in allernächster Zeit nach vorausgegangenen größeren Abhubarbeiten ein ca. 2 1/2 m hoher und ca. 2 m breiter Stollen durch das Bahnhindernis getrieben behufs Sondierung der Gesteins- und Wasserhältnisse, worauf der Tunnel selbst erst

in Angriff genommen werden kann, dessen Erstellung unter günstigen Verhältnissen ca. 1 Jahr in Anspruch nehmen und welcher künftig ausschließlich dem Fernverkehr dienen wird, während der bisherige alte Tunnel für den Vorortsverkehr vorbehalten bleibt. Gleichzeitig beginnt alsdann auch die Neuregulierung der Ludwigsburgerstraße, die bekanntlich zum größten Teil gänzlich aufgefüllt wird und welche künftig ihren Anfang in den K. Anlagen durch die sog. Philosophenallee nehmen wird.

Ludwigsburg 9. Sept. Gestern abend kurz vor 7 Uhr wurde der 71 Jahre alte Anlagenportier Dambach von einem bis jetzt Unbekannten erschossen. Dambach hatte eben die Emichsburg geschlossen und war im Begriff wegzugehen, als 2 Revolverschüsse aus nächster Nähe auf ihn abgegeben wurden.

Ludwigsburg 10. Sept. Die mit großer Energie betriebenen Nachforschungen nach dem Mörder des Anlagenportiers Dambach haben auf eine ganz andere Spur, als man anfänglich erwartete, geführt. Der Täter ist bereits in Haft und hat auch beim Verhör ein Geständnis abgelegt. Es ist der etwa 40 Jahre alte Herrmann Krauß, Besitzer einer Privatirrenanstalt, der selbst erst vor einiger Zeit in der Irrenanstalt Winnenden untergebracht, aber auf Betreiben seiner Frau wieder heurückgeführt worden war. Gegen Dambach hatte Krauß einen alten, auf frühere Strafanzeigen wegen kleiner Uebertretungen zurückführenden Haß, der, als die beiden Männer sich in einem Restaurant trafen und Dambach an Krauß eine etwas provozierende Frage richtete, von neuem emporloderte. K. holte zu Hause seinen Revolver und streckte Dambach, als dieser im Begriff stand, die Emichsburg zu verlassen, mit einem Schuß in den Rücken, der tödlich war, und einem solchen in die Magengegend nieder. Krauß wurde gestern vormittag in einer Weinwirtschaft verhaftet; seiner Frau hatte er gleich nach seinem Nachhausekommen erklärt, er habe Dambach erschossen. Krauß wird voraussichtlich dauernd in eine Irrenanstalt eingewiesen werden. Sein Opfer ist 71 Jahre alt geworden, und war noch außerordentlich rüstig; im Dienste hatte er sich durch sein schroffes Auftreten gegenüber dem Publikum vielfach Feinde gemacht.

Rottenburg 9. Sept. Die Hopfen-ernte, die hier wie im ganzen Bezirk in der vergangenen Woche allgemein in Angriff genommen wurde, geht dank der günstigen Witterung flott von statten. So schön fast durchweg das Produkt ist, so überrascht sind die Pflanzler von seiner geringen Ausgiebigkeit. Schon die geringe Zahl der Heuer hier zur Einstellung gelangten fremden Arbeiter deutet auf eine schwache Mittelernte hin. Hiesige Händler kauften heute mehrere kleine Posten zu 60—65 M den Zentner. Einige hier

„Sehr richtig, Herr Graf, und regelmäßig fragten Sie mich, wie Sie sich mal für all meine guten Ratschläge revanchieren könnten. Und nun trifft sich's gerade, daß Sie mir altem Manne mit gleicher Münze dienen können, denn es gibt gewisse Fragen, in denen Sie kompetenter sind als ich, trotz meiner grauen Haare.“

„Da bin ich neugierig,“ erwiderte Werner liebenswürdig, indem er stehen blieb und seinen Begleiter erwartungsvoll ansah.

„Ja, sehen Sie,“ fuhr dieser fort, „Sie sagten damals ein schwerwiegendes Wort. Sie behaupteten, ohne Liebe würden Sie niemals heiraten, und wenn Sie einmal liebten, so würden Sie sich nicht im mindesten von Traditionen und aristokratischen Vorurteilen beeinflussen lassen. Sagten Sie nicht so?“

„Gewiß,“ entgegnete Werner, „und ich entsinne mich dessen noch sehr wohl.“

„Und haben Sie seitdem Ihre Meinung geändert?“

„Ich pflege meine Ansichten niemals zu ändern, das wissen Sie ja mein lieber, alter Freund sehr wohl, und gerade in diesem Punkt bin ich gewissermaßen stolz darauf, ein echtes Kind meiner vorgeschrittenen, freier denkenden Zeit zu sein.“

„Nun gut! Ich sehe nämlich da vor einer großen Gewissensfrage. Sie haben ja meinen Heinrich auch gern; Ihnen verdankt er seinen jungen Ruhm und seine ganze Zukunft, und deshalb wende ich mich an Sie. Der Junge hat mir nämlich ein Geständnis gemacht!“

Werner erblickte und wandte das Gesicht ab, denn nun mußte der Vorwurf kommen, der sie beide für immer voneinander trennen mußte. Großmann mußte ihm jetzt sagen? „Sie, verehrter Herr Graf, haben trotz Ihrer Abneigung gegen Geldheiraten es verstanden, meinen reifen Sohn in das Netz Ihrer Familie zu ziehen,“ und Werner mußte diesen Vorwurf mit stolzer Entrüstung zurückweisen. Damit brach die schöne Freundschaft,

die gute Nachbarschaft und vielleicht auch das erste junge Glück seiner geliebten Schwester rettungslos zusammen.

Er antwortete nicht — und Großmann fuhr fort: „Heinrich hat mir erzählt, daß er in der Residenz sein Herz verloren hat — an ein reizendes Mädchen — einen Engel —, der nur den einzigen Fehler hat, daß eine aristokratische Krone von sieben Perlen die blonde Stirn ziert. Was denken Sie nun darüber?“

Werner atmete auf, als wenn eine Zentnerlast von ihm genommen würde, und fragte nur: „Liebt sie ihn denn wieder, die kleine Baronesse?“

„Genau so, wie er sie!“

„Und die Eltern des Mädchens?“

„Sie ist Waise!“

„Aber ihr Vormund?“

„Da sind wir eben auf dem Punkte! Vormund und Oheim ist ein charmanter Kavaller, ein Ehrenmann durch und durch, mit Recht stolz auf den alten Namen seiner erlauchten Ahnen, aber ebenso frei und vorurteillos denkend wie Sie, lieber Herr Graf. Aber der Haken bei der Geschichte steckt ganz wo anders. Die Baronesse ist — wenn auch nicht arm, so doch wenig vermögend, und der gute Vormund zittert, soviel ich weiß, nur vor einem Gedanken mit angeborenem Feingefühl.“

„Und das wäre?“

„Daß ich glauben könnte, er beabsichtige, seine Nichte eine Geldheirat machen zu lassen, wenn er sie meinem Sohne gibt, und dieses eingelebte Vorurteil könnte hier das Glück zweier Menschen rettungslos zerstören, denn in diesem Punkte ist der Herr Vormund klügelich. Und nun weiß ich nicht, wie ich das anstellen soll, um dem Ehrenmanne diese Strupel zu benehmen!“

„Da ist nicht leicht zu raten“ — entgegnete Werner sinnend. —

„Das sind Gefühlsachen, die rein individuell sind.“

(Fortsetzung folgt.)



anwesende Vertreter auswärtiger Hopfenhäuser zeigen noch wenig Kauflust.

Schwenningen 9. Sept. Heute Nacht wurde um 11 1/2 Uhr erstmals die neuingerichtete Weckerlinie aufgerufen, die nach wenigen Minuten am Brandort war und so ihre Schlagfertigkeit bewies. Es war Feuer in der Schuhfabrik von Johannes Bürk gemeldet worden. Der Brand wurde noch im Entstehen unterdrückt. Aber zur Ueberraschung der Rettungsmannschaften fanden sich vom Keller bis in jedes Zimmer und jeden Bühnenraum, bis ins Kontor und in den geöffneten Geldschrank, bis unter die Betten des Besitzers fortlaufende, etwa mannebidie, benzinetränkte Wülste von Holzwohle, die keinen Zweifel über eine Brandstiftung übrig ließen. Der Besitzer war ortsabwesend.

Isfeld 9. Sept. Hier wurde der 32 Jahre alte Joh. Heinle von Windischingen O. A. Dörtingen, dessen Namenabgabe aber zweifellos unrichtig ist, festgenommen. Der Verhaftete gab sich für einen Oberwärter im Weisenhof O. A. Weinsberg aus, beschwindelte hier eine Frau Haag, deren Mann sich in der Heilanstalt befindet, indem er vorgab, er habe im Auftrage der Heilanstalt ihr mitzuteilen, daß ihr Mann gestorben sei: Sie müsse nun sofort den Betrag von 22—50 M Leichenkosten deponieren. Die Frau hatte das Geld nicht im Hause, weshalb sie es bei einem Nachbar entleihen wollte, der aber der Sache nicht traute, vielmehr den angeblichen Oberwärter, der sich als gemeiner Schwindler entpuppte, und auch Scheints in Lauffen diesen Schwindel betrieben hatte, mit Hilfe der Nachbarn festnahm und der Ortspolizei übergab.

Ulm 9. Sept. (Ferienstrafkammer.) Der in der Besserungsanstalt St. Konradhaus in Schelllingen untergebracht gewesene Schuhmacher-geselle Raver Wegener von Wiblingen, ein wegen Diebstahls, Unterschlagung, Betrugs, Sachbeschädigung, Landstreicherei u. s. w. schon mehrfach vorbestrafter 18jähriger Burche, hatte seinen Spaß daran, den ihm beigegebenen Lehrling Behlin bei jeder Gelegenheit mit dem Schusterwerkzeug zu prügeln und zu schlagen. Einmal trieb er den Spaß so weit, daß er den 15jährigen Lehrling mit Gewalt auf einen Stuhl niederdrückte, in dessen Sitzbrett er vorher eine spitze Felle so befestigt hatte, daß die Spitze einige Zentimeter über das Sitzbrett hervorlag. Dem Lehrling drang die Felle ins Gesicht, wo sie eine eiternde, schmerzhaft und zur Heilung 6 Wochen brauchende Wunde verursachte. Da Wegener der Heilprozess zu lange dauerte, zog er den frankten Lehrling unter der Aufforderung aufzustehen, aus dem Bett und gab ihm mit einem Besenstiel einige Stöße. Ferner schlug er, um aus der Anstalt fortzukommen, vier Doppelfenster des Schlaßsaales

hinaus, zerschnitt Schuße im Werte von 20 M und stürzte einen Ofen um. Sein Wunsch war nun erfüllt, statt in die Freiheit wandert er aber auf ein Jahr und zwei Monate ins Gefängnis.

— Einen schweren Unglücksfall mit ihrem Automobil erlitten laut. Dab. Presse in Salzburg die beiden Brüder Grizner von der Durlacher Maschinenfabrik. Es wird gemeldet, daß der ältere der Automobilisten, Rudolf Grizner, der frühere Direktor der Fabrik, tot und der andere, Julius Grizner, unverletzt sei.

Aus Oberelsaß 9. Sept. Beim Herannahen des Herbsts kann man immer mehr bemerken, daß die Aussichten auf die Weinernte sich ziemlich günstig stellen. Die Traubenkrankheiten sind überall mit Erfolg bekämpft worden. In einigen Gegenden (Roppoltsweller) sind die Reben fast ganz frei von Krankheiten geblieben. Trotz der Trockenheit in den letzten Wochen zeigen die Stöcke einen kräftigen Behang, so daß man im allgemeinen auf einen halben bis Dreiviertel-Herbst rechnen kann. Das Weingeschäft ist augenblicklich etwas ruhiger geworden. Die Preise halten sich auf der bisherigen Höhe. 1906er wird mit 42, 48 und 54 M, 1905er mit 48—60 M per Hektol. bezahlt.

Berlin 10. Sept. Eine von Verfolgungs-Wahnsinn befallene russische Studentin wollte gestern angesichts einer großen Menschenmenge von dem Fenster des 3. Stockwerks der Rosentalerstraße auf die Straße herabspringen. Der Feuerwehr gelang es, die Unglückliche in einem Sprungtuch aufzufangen und anscheinend unverletzt nach dem Krankenhaus zu bringen.

Paris 10. Sept. General Drude, der am Sonntag morgen bereits eine neue Expedition gegen die Marokkaner ausfenden wollte, wurde in der Nacht vom Fieber befallen und mußte, da er selber die Führung übernehmen wollte, die Truppen zurückberufen. Einige Blätter deuten an, daß es sich vielleicht um eine diplomatische Krankheit handelt, weil die Regierung noch immer erwartet, die Marokkaner würden vor Beginn neuer Feindseligkeiten die angefangenen aber bisher noch immer nicht begonnenen Verhandlungen anknüpfen. Nach Berichten der am Schauplatz anwesenden Korrespondenten scheint aber Drude wirklich einen Fieberanfall gehabt zu haben.

Paris 10. Sept. Zu der von London aus verbreiteten Nachricht von der bevorstehenden Vermählung der Gräfin Montignoso mit dem 26 Jahre alten Florentiner Sänger Toselli erklärt der hier lebende italienische Künstler Cassini, daß er in Stresa am Lago di Maggiore Herrn Toselli häufig gesehen habe und daß die Besucher eines dortigen Hotels von der

Vermählung Tosellis mit der Gräfin Montignoso als von einem durchaus ernst zu nehmenden Vorhaben sprachen. Herr Cassini will auch gehört haben, daß die Vermählung in der Nähe von London in der zweiten Septemberwoche in Horstead oder Hamstead — er konnte sich des Namens nicht mehr recht entsinnen — stattfinden solle. (Stuttg. Morgenp.)

Wien 10. Sept. Die Nachricht von der bevorstehenden Vermählung der Gräfin Montignoso mit einem italienischen Sänger wird in hiesigen Hofkreisen nicht geglaubt. Die Gräfin ist seit ihrer Scheidung wieder Mitglied des österreichischen Kaiserhauses geworden. Für ihre Wiederverheiratung ist die Ebenbürtigkeit und die Zustimmung des Kaisers als Chef des Hauses nötig, die in diesem Falle gewiß nicht erteilt werden würde. Durch ihre Wiederverheiratung würde die Gräfin ihrer finanziellen Unterstützung, die sie aus Oesterreich bezieht, vollständig verlustig gehen.

Warschau 10. Sept. Nach telegraphischen Meldungen aus Lodz hat dort heute Nacht infolge der unheimlichen Morbtaten der letzten Tage ein Pogrom begonnen. 11 Personen, darunter 4 Frauen wurden erschossen, 4 Personen, darunter 2 Frauen verletzt. In der Valuty-Vorstadt dauert die Schießerei noch am frühen Morgen fort.

New York 10. Sept. Nach einer Depesche aus San Antonio (Texas) ereignete sich in der Las Esperanzas Mine eine schwere Explosion schlagender Wetter, durch die 27 Bergleute getötet und 130 verwundet wurden. Infolge der Explosion entstand eine Feuersbrunst, durch die 200 Arbeiter in der Grube eingeschlossen wurden. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Man fürchtet aber, daß es nicht möglich sein wird, die unter Tage eingeschlossenen lebend zu bergen.

Reklameteil.

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingeh die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr“.

Amtliche und Privatanzeigen.

Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.

Beginn des Winterkurses.

Der Unterricht findet statt:

1. in Englisch und Französisch (Herr Oberreallehrer Dr. Müller) am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 7—8 Uhr vormittags im Klassenzimmer des Herrn Oberreallehrers Dr. Müller. Beginn Montag, 16. September,
2. im geometrischen Zeichnen (Herr Oberreallehrer Wagner) am Dienstag und Donnerstag 7—9 Uhr abends im Mädchenschulgebäude, Erdgesch. links. Beginn Dienstag, 17. September,
3. im Fach-(technischen)Zeichnen (Herr Werkmeister Hehl) am Montag und Freitag 7—9 Uhr abends und am Sonntag 7 1/2—9 1/2 Uhr morgens im Mädchenschulgebäude, Erdgesch. links. Beginn Montag, 16. September,
4. im Freihandzeichnen (Herr Zeichenlehrer Dinkelscher) Montag und Freitags 7—9 Uhr abends und Sonntags 7 1/2—9 1/2 Uhr vorm. im Georgenäum. Beginn Montag, 16. September.

In dem Fach-(technische)Zeichnen können nur solche Schüler aufgenommen werden, welche genügende Kenntnisse im geometrischen Zeichnen besitzen.

Die vorläufige Anmeldung findet bei den betreffenden Lehrern bei Beginn des Unterrichts statt.

Der Besuch der Zeichenfächer ist für Gewerbelehrlinge und Gewerbe-

gesellen obligatorisch. Die Lehrern und Eltern bezw. Vormünder sind für den Schulbesuch ihrer schulpflichtigen Lehrlinge und Gesellen selbst verantwortlich und werden unter Hinweis auf § 120 und 127 der R.-G.-O. und die Strafbestimmungen der §§ 5, 6 und 8 des Calwer Ortsstatuts ersucht, dieselben zu einem geordneten Schulbesuch anzuhalten.

Calw, am 10. September 1907.

Für den Schulvorstand:
Stadtschultheiß Konz.

Wildberg O. A. Nagold.

An dem am Samstag, 21. ds. Mts., hier stattfindenden

Vieh- und Krämermarkt

wird heuer wieder der

Schäferlauf

abgehalten und ergeht hiemit freundliche Einladung zum Besuch desselben. Nach dem Wettlauf der verheirateten und ledigen Schäfer (I. Preis je 1 Hammel) findet der Wettlauf der Schäferinnen statt; diesem schließen sich noch an: Wassertragen, Sacklaufen, Mähkletterern. Zum Wettlauf zugelassen werden nur solche, die sich am Festzug beteiligt und in früheren Jahren den ersten Preis nicht erhalten haben.

Die Aufstellung des Festzuges, an dem sich auch der Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben beteiligen wird, erfolgt um 12 Uhr vor dem Rathaus.

Die Verpachtung der Krämerstände wird am Freitag, 20. September, nachmittags 6 Uhr, und die aller übrigen Standplätze am Samstag, 21. September, morgens 8 Uhr, beim Rathaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege: Frauer.



K. Heilanstalt Winnental.
Wir benötigen
ca. 100 Ztr. Tafelobst
meist Äpfel. Offerte mit Preisangabe frei Station Winnenden und Mustern
belegt erbittet

Oekonomieverwaltung.

Die Publikation

der städtischen Rechnungen pro 1905/06
findet am **Donnerstag, den 12. ds. Mts.,**
nachmittags 4 Uhr, auf dem
hiesigen Rathhaus statt, wozu die Ein-
wohnerschaft eingeladen wird.
Calw, 10. Sept. 1907.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Nächste Woche backt

Baugenbretzelu

Emil Stammeler.

F.-K.

Donnerstag, 12. Sept., im Kaffeehaus.

Neues Silberkraut

pro Pfund 12 \mathcal{L} ,

frische Tafeltrauben

pro Pfund 30 \mathcal{L} ,

Münzberger Ohsenmaulsalat,

offen und in Fäßchen, empfiehlt

C. F. Grünemai jr.,
Calw, Telefon 76.

Die im Kgl. Realprogymnasium eingeführten

Schul- und Lehrbücher

habe in den neuesten Auflagen stets vorrätig; zugleich empfehle sämtliche

**Schreib- und Zeichenmaterialien,
Reißzeuge, Reißbretter, Winkel etc.**

in nur bester Ausführung.

Friedrich Häussler,

Telefon 61.

Buch- und Papierhandlung.

Donnerstag, 12. September 1907,

im Saale des Hotel Waldhorn hier

einmaliges

Krügl's Konzert.

Preisgekröntes hum. Alpinen- und Koschatlieder-Ensemble.
Geschulte Stimmen! Einzel- u. Chorgesang, Liederspiele,
Instrumental-Vorträge, Humoristik, Komik, Kunstpfeifen,
National-Tänze.

Hochdezentenes Familienprogramm!

Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Entree I. Platz 80 \mathcal{L} , II. Platz 50 \mathcal{L}

Emailleschilder

Liefert
billigst

Fr. Häußler, Buch- und Papierhandlung.

Leonberg.

Ich habe mich in Leonberg als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Rechtsanwalt Drachter.

Telephon 44.

Büro: Marktstr. 45.

Für Calw und Umgebung

suche ich
einen
tüchtigen

Vertreter

unter
günstigen
Bedingungen

und erbitte Offerten

G. Schnizer, Stuttgart,

Spezialfabrik für Geldschränke u. Banktresore.

Grösste Leistungsfähigkeit

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deichlänger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hausverkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich mein
bereits neu aufgebautes Haus.

Otto Wick,
Marktplatz.

Wegzugshalber ist auf 1. Okt. eine
schöne Zimmerige

Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen bei Bäcker
Giebenrath.

Wohnung zu vermieten

(2 Zimmer, Küche und Holzplatz), bis
1. Januar.

Bon vent, sagt die Red. d. Bl.

Teinach.

Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft und
Umgebung gebe ich bekannt, daß ich das
Herrenkleidergeschäft

unter Leitung eines tüchtigen, in der
Branche wohlverfahrenen Arbeiters fort-
setze. Ich bitte das meinem verstor-
benen Manne entgegengebrachte Ver-
trauen mir auch weiter zuwenden zu
wollen und zeichne

hochachtungsb.

Käthe Schmied Wwe.

8-10 jüngere tüchtige Zimmerleute

bei hohem Lohn und dauernder Be-
schäftigung für sofort gesucht.

Hermann Erlennmaier,
Zimmermeister,
Darmshelm Olt. Böblingen.

Zwei jüngere tüchtige

Schreiner

können sofort eintreten

Karl Niedhammer,
Bau- und Möbelschreiner.

Ein junger kräftiger

Bursche

wird gegen Wochenlohn sofort oder bis
1. Oktober gesucht.

D. Herion.

Alzenberg.

Eine bereits noch neue
fahrbare Mösterei
verkauft

Friedrich Pöcher.

Limburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preis-
würdig, versendet in Kisten von 30 Pfd.
an, das Pfd. zu 32 \mathcal{L} , in Postkollt 2 \mathcal{L}
mehr, unter Nachnahme die Käseerei
Remingen (Württemb.).

Gute, fette und haltbare

Limburgerkäse

versende in Kisten von 30, 60 und
80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg.,
franko gegen Nachnahme.

Ad. Oettle,
Käfer, Kirchheim-Teck.

2800 Mark

werden für einen ländl. Schuldner
gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen
gesucht durch

Verwaltungsaktuar Kober.

Saaraussfall

und Schuppen beseitigt sicher und
schnell das bewährte Brennessel-
haarwasser **Crinogon.** Erhältlich
zu 1 \mathcal{M} pr. Fl. in der Neuen
Apothete, Calw.

Neues Sauerkraut

empfeht

Katharine Linkenheil,
Vorstadt.

Wie neu wird Jeder

mit **Bechtel's Salmat-Gallseife**
gewaschene Stoff jeden Gewebes,
vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 \mathcal{L} bei
Georg Pfeiffer, Calw.

Arbeitergesuch.

Solide, fleißige Arbeiter finden sofort
dauernde, lohnende Arbeit bei

J. J. Ziegler,

Bacula-Industrie, Wildberg.

Ein braves

Dienstmädchen,

15-17 Jahre alt, zu kleiner Familie
nach Stuttgart auf 1. Oktober gesucht.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Altburg.

Am Sonntag,

den 15. Sept., findet

große

Hundebörse

statt, wozu freundlichst einladet

Friedrich Bühler
zur „Krone“.



Zwei erstmals 14 Wo-
chen trüchtige, starke

Mutterschweine

setzt dem Verkauf aus

Christ. Ziegler,
Eßlingen (Stat. Wildberg).



Kluge Hausfrauen

kaufen nur **Kohler & Pflaum's ff. gebrannte**

Kaffee

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund-Paketen.

Jedes Paket enthält einen Gutschein.

Jede Hausfrau kann sich auf diese Weise höchst wertvolle, wirklich
brauchbare Gegenstände völlig müh- und kostenlos verschaffen.

Niederlagen werden überall errichtet.

Kohler & Pflaum, Colonialwaren en-gros,
Weil d. Stadt.